

Das aktuellste Interesse erregt die Ausstellung Bosniens und der Herzegowina, welche von der bosnischen Landesregierung selbst veranstaltet und durch kostbare



Oberinntal bei Landeck.

phot. Dr. S. Benesch.

Objekte des Museums in Sarajewo unterstützt wird, ein Werk hingebungsvoller Arbeit des Sektionschefs von Harowitz, durchgeführt von Professor Prutscher, wie sich überhaupt ein freundschaftliches Zusammenarbeiten zwischen der österreichischen Sonderabteilung und der bosnischen Beteiligung an dieser Ausstellung ergeben hat.

Sehr interessant ist auch die Ausstellung von Silhouetten als Vorgängerin der Photographie, besonders jener, welche lebensgroß von Goethe geschnitten wurden (Frau von Stein, Goethe) und welche aus dem Weimaraner Goethe-Museum stammen. Daran schließen sich die internationalen Abteilungen für Berufs- und Amateurphotographie an. Diese geben ein sehr lehrreiches Bild von der Bewegung, welche im Kunstleben der Photographie seit einem Dezennium sich bemerkbar machen.

Einen ganz aparten Reiz bietet der Salon der fürstlichen Amateure. Hier sind vertreten: König Friedrich August von Sachsen mit feinfühlig gestimmten Landschaften, Genre- und Jagdbildern, sowie Familienporträts, dann die Protektorin der österreichischen Abteilung, Frau Erzherzogin Maria Josefa mit den wirkungsvollen Hafenbildern, der Kronprinz des deutschen Reiches Friedrich Wilhelm mit einem markanten Porträt des Grafen Zeppelin, Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha mit Architekturen unter richtiger Beobachtung der den Ausdruck der Architekturteile bedingenden Verteilung von Licht und Schatten und der Unterschattierungen. Von einem besonders geschulten künstlerischen Blick zeugen aber die Reiseerinnerungsbilder der Prinzessin Mathilde von Sachsen, der Schwester der Erzherzogin Maria Josefa.

Darnach betreten wir den Fürstensaal, in welchem die Porträts europäischer Fürsten und Staatshäupter ausgestellt sind. Es kann als ein glücklicher Gedanke des

Direktors der Lehranstalt für Photographie in München, Professor Emmerich, angesehen werden, daß er für diese, nahezu sechzig Bildnisse umfassende Sammlung ein einheitliches Format erstrebt hat.

Von ganz anderen Gesichtspunkten sind die Objekte der Internationalen Photographischen Ausstellung zu betrachten, welche unter dem Titel „Geschichte der Photographie“ und „Wissenschaftliche Photographie“ zusammengefaßt sind. Die Präzision des Bildes ist die Hauptsache, die Photographie soll zur scharfgefaßten Definition für die wissenschaftliche Untersuchung werden. Die Darstellung der Anwendung der Photographien in der Wissenschaft ist dank den Bemühungen und dem umfassenden Blick des Professors Dr. Luther in Dresden geradezu überwältigend.

Der Professor der technischen Hochschule in Wien, E. Dolezal, führt eine kleine Auswahl seiner bahnbrechenden Arbeiten in Photogrammetrie und Architekturphotographie vor, welche für die Kunstwissenschaft ebenfalls von größter Bedeutung sind. Sehr gut ist auch die Darstellung der Photographie in den Geschichtswissenschaften und ihre Anwendung im Dienste der Rechtspflege, im Dienste der Presse, ferner für polizeiliche und Kriminaldienste (k. k. Polizeidirektion in Wien, k. Polizeipräsidium in Berlin, Direktion Dresden und Paris), nicht zu vergessen der interessanten Darbietungen aus dem Verhältnisse zwischen Physik, Chemie und Photographie, denen sich die Errungenschaften der modernen Farbenphotographie (Autochrombilder), farbige Mikrophotographien (Autochrommikros) bei polarisiertem Licht und die Anwendung der Photographie in der



Wildspitze, Tirol.

phot. Dr. S. Benesch.

Spektralanalyse (Eder, Valenta) anreihen. Außerdem werden die Photographie mittelst Brieftauben, die Korn'sche Fernphotographie und Nachtprojektionen unter freiem Himmel vorgeführt.

In der Halle für Reproduktionstechnik werden alle Gattungen des Hochdruckes, Flachdruckes, Tiefdruckes und